

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation 2022/514 von Regula Waldner: «Eine pädagogische Wohnung für das Portemonnaie»

2022/514

vom 20. Dezember 2022

1. Text der Interpellation

Am 15. September 2022 reichte Regula Waldner die Interpellation [2022/514](#) «Eine pädagogische Wohnung für das Portemonnaie» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Der Klimawandel und die aktuelle Situation schlagen aufs Portemonnaie. Die Prognosen für die Energiepreise sehen für Private düster aus. Sauberes Trinkwasser könnte im Baselbiet künftig ein Vielfaches des heutigen Preises betragen. 80% der Gesundheitskosten, ca. 51,7 Milliarden Franken jährlich, gehen auf Lebensstilfaktoren (u.a. Ernährung) zurück. Anregungen, wie die Rechnungen für das eigene Portemonnaie und für die eigene Gesundheit sowie jene der Umwelt gesenkt werden können, würden der Bevölkerung eine echte Hilfestellung zur Bewältigung des Lebensalltags geben.

Unser Nachbarland Frankreich setzt seit Jahren auf sogenannte «appartements pédagogiques», um direkt in den Quartieren aufzuzeigen, wie man seine laufenden Kosten mit einem schmalen Budget bewältigen kann: In diesen Wohnungen kann man Zimmer für Zimmer niederschwellig, spielerisch und experimentell in Erfahrung bringen, wie sich beispielsweise die eigene Kochtechnik, die Betätigung der Wasserspülung, der Einsatz der Waschmaschine und des Lichtschalters etc. auf das eigene Budget auswirken. So können u.a. auch bildungsferne Bevölkerungsgruppen ihre diesbezüglichen Sparpotenziale erkennen.

Die Interpellation entstand mit diesem Lösungsansatz vor Augen. Gerade in Bezug auf die eingangs erwähnte Situation scheint solches Wissen auch bei uns in weiten Kreisen der Bevölkerung Not zu tun. Das Interesse an interaktiven und auf die eigene Lebenssituation bezogenen Angeboten und der daraus resultierende Lerneffekt sind erfahrungsgemäss sehr gross.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Wie beurteilt der Regierungsrat diesen französischen Ansatz des «appartement pédagogique», um Bevölkerungsgruppen insbesondere in Bezug auf das Wasser- und Energiesparen handfest zu sensibilisieren?*
- 2. Könnte sich der Regierungsrat vorstellen, eine solche (temporäre) Modellwohnung im Sinne einer beratenden Unterstützung bei der Lebensbewältigung und als proaktive Umweltschutzmassnahme zu etablieren?*

3. *Falls ja: Unter welchen Prämissen liesse sich eine solche Wohnung oder allenfalls ein „Bildungsmobil“ realisieren?*
4. *Wenn nein: Welche Alternativen sieht der Regierungsrat, um die breite Bevölkerung – sprich: nicht nur die Schulkinder – über die gerade aktuellen Sparappelle des Bundesrats hinaus bezüglich umwelt- und budgetschonendem Verhalten auf effektive Art zu informieren/sensibilisieren?*

2. Einleitende Bemerkungen

In Frankreich gibt es rund 40 «appartements pédagogiques» (pädagogische Wohnungen), die über alle Regionen verteilt sind. Im Elsass gibt es vier Wohnungen, zwei in Strasbourg, eine in Colmar und eine in Saint-Louis.

Die pädagogischen Wohnungen sollen den Besucherinnen und Besuchern auf spielerische Art und Weise Tipps für ein energiesparendes und ressourcenschonendes Verhalten im Alltag aufzeigen, mit welchem sie zudem Geld sparen können. Die Wohnungen sind ausgestattet mit Küche, Wohnzimmer, Badezimmer und Schlafzimmer. Die behandelten Themen sind Pflege der Wohnung, Kontrolle und Senkung des Wasser- und Energieverbrauchs, Sensibilisierung für Umweltfragen, Abfallentsorgung, sowie Gesundheit und Sicherheit. Neben der allgemeinen Information der Öffentlichkeit soll der Besuch der Wohnungen auch auf lokale Besonderheiten hinweisen und den Austausch zwischen den Akteuren fördern.

Zudem soll die Wohnbevölkerung eine Expertise aufbauen können, sei es in der Wartung oder Instandhaltung von Geräten, der Beurteilung von Wasser-, Strom- und Energierechnungen sowie Vorschriften zu Mietverhältnissen. Beim Besuch der Wohnungen spielt das Experimentieren und selbst entdecken und die Förderung des Erwerbs von Wissen und Know-how eine grosse Rolle.

Die pädagogischen Ansätze sollen die Bewohner dazu befähigen, ihre Wohnung sorgfältiger zu nutzen, indem sie richtig lüften, kleinere Reparaturen (z. B. Abflüsse entstopfen) selbst ausführen können und Unfälle vermeiden. Sie werden auch befähigt ressourcenschonender (Energie, Wasser, Abfälle) zu leben. Haushalte mit kleinem Budget sollen durch mehr Fachwissen ihre Kosten senken können. Die Haushalte erhalten bei den Besuchen auch personalisierte Antworten auf ihre konkrete Situation.

Darüber hinaus ist ein weiteres Ziel der «appartements pédagogiques», einen Austausch zwischen lokalen Partnern und Nachbarn zu fördern. Dabei sollen auf die spezifischen Bedürfnisse einkommensschwacher Haushalte eingegangen werden. Über die Nachbarschaftshilfe soll die Schaffung sozialer Bindungen ermöglicht werden, die der Isolation von schwachen und isolierten Menschen entgegenwirkt. Des Weiteren soll der Dialog gefördert und der Austausch über das erworbene Wissen und die Alltagspraktiken ermöglicht werden.

Das Budget für die Einrichtung und den Betrieb der «appartements pédagogiques» ist sehr unterschiedlich und hängt von der Grösse des «appartements», dessen Lage und der Art des Projekts ab. Entscheidend ist auch die Art der Betreuung des «appartements». Für die Verhältnisse in Frankreich liegen die durchschnittlichen Investitionen bei etwa 30.000 €, die durchschnittlichen Betriebskosten bei 30.000 € pro Jahr oder 0,5 FTE für eine Betreuung. Aber auch dieser Betrag ist sehr unterschiedlich und variiert je nach Status der Betreuung (z. B. Berater aus der Energiebranche, Sozialarbeiter, Mitarbeiter einer Kommune etc.).

Die obigen Informationen stammen aus dem Bericht «Mettre en place et animer un appartement pédagogique, Guide pratique du réseau RAPPEL à destination des porteurs de projet (Mars 2016)» [RAPPEL_Guide-appartements-pedagogiques_Vfinale20160520.pdf \(precarite-energie.org\)](https://www.precarite-energie.org/RAPPEL_Guide-appartements-pedagogiques_Vfinale20160520.pdf).

Ein virtueller Rundgang durch ein «appartement pédagogique» kann unter folgendem Link angesehen werden: [Nos appartements pédagogiques - FACE ALSACE \(face-alsace.org\)](https://face-alsace.org/nos-appartements-pedagogiques).



Abb. : Themen der «appartements pédagogiques» (Aus : [Nos appartements pédagogiques - FACE ALSACE \(face-alsace.org\)](https://face-alsace.org/nos-appartements-pedagogiques))

3. Beantwortung der Fragen

1. *Wie beurteilt der Regierungsrat diesen französischen Ansatz des «appartement pédagogique», um Bevölkerungsgruppen insbesondere in Bezug auf das Wasser- und Energiesparen handfest zu sensibilisieren?*

Der Ansatz des «appartement pédagogique» ist interessant. Er passt gut zu den Verhältnissen in Frankreich, da er neben der Sensibilisierung für den ressourcenschonenden Umgang mit Wasser, Energie und Abfällen besonders auch eine erzieherische Wirkung entfalten soll. Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen nicht nur umweltbewusst handeln, sie sollen auch ihre Wohnung sorgfältig nutzen, Reparaturen an Geräten und Installationen selbständig durchführen können und sich gegenseitig darüber austauschen, damit ein soziales (Nachbarschafts-)Netzwerk entsteht.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung für das Wasser- und Energiesparen ist sinnvoll und auch für den Kanton Basel-Landschaft wichtig. Der französische Ansatz geht jedoch weit über das eigentliche Thema der Reduktion des Wasser- und Energieverbrauchs hinaus.

2. *Könnte sich der Regierungsrat vorstellen, eine solche (temporäre) Modellwohnung im Sinne einer beratenden Unterstützung bei der Lebensbewältigung und als proaktive Umweltschutzmassnahme zu etablieren?*

Im Bereich der Energieberatung hat die Bevölkerung im Kanton Basel-Landschaft heute bereits viele Möglichkeiten, sich zu informieren:

- Die Öffentliche Baselbieter Energieberatung des Kantons und der Gemeinden bietet eine kostenlose Erst- und Vorgehensberatung für Private, KMU und Gemeinden an, mit dem Ziel, dass Energie effizient und sparsam genutzt wird und vermehrt erneuerbare Energie eingesetzt wird ([Öffentliche Energieberatung — baselland.ch](https://www.baselland.ch/energieberatung)).
- Beim Baselbieter Energiepaket können Förderbeiträge für Massnahmen zu Steigerung der Energieeffizienz beantragt werden.
- Auf der Webseite von EnergieSchweiz sind viele Tipps für einen energieeffizienten Haushalt zusammengestellt ([Energieeffizienz im Haushalt \(energieschweiz.ch\)](https://www.energieschweiz.ch)).
- Über die Hotline von EnergieSchweiz können sich Private zu Energiefragen beraten lassen ([Bei der Infoline beantworten Fachkräfte Ihre Fragen \(energieschweiz.ch\)](https://www.energieschweiz.ch)).
- Über die Energiespar-Kampagne gibt der Bund Tipps für Private zum Energiesparen ([Energie sparen im Haushalt? So geht's! \(nicht-verschwenden.ch\)](https://www.nicht-verschwenden.ch)).

- Im Januar 2023 eröffnet Primeo Energie das Erlebniscenter «Kosmos», das die Bevölkerung für Energiefragen sensibilisieren wird und vom Swisslos Fonds unterstützt wurde ([Primeo Energie Kosmos \(primeo-energie.ch\)](https://www.primeo-energie.ch)).

Für das Thema Wasserversorgung und Wassersparen sind in erster Linie die Gemeinden zuständig. Sie sind es, die im Sommer bei Trockenheit und Wasserknappheit zum Wassersparen aufrufen. Dies liegt nicht in der Kompetenz des Kantons, ausser bei einer schweren Mangellage.

Der kantonale Führungsstab ruft die Bevölkerung jedoch bei längerer Trockenheit jeweils über die Medien zum Wassersparen auf (vgl. Medienmitteilung vom 15.08.2022 ([Aufruf zum Wassersparen – Feuerverbot im Offen- und Kulturland — baselland.ch](https://www.baselland.ch))). Dabei handelt es sich um einen Appell. Die Gemeinden sind jedoch sehr unterschiedlich von Wasserknappheit betroffen. Während die Gemeinden im oberen Kantonsteil oft zum Wassersparen aufrufen müssen, ist dies in den bevölkerungsstarken Agglomerationsgemeinden um Basel in der Regel nicht der Fall, da sie auf ergiebige Grundwasserressourcen zurückgreifen können.

Der Regierungsrat erachtet die Bereitstellung einer Wohnung oder mehrerer Wohnungen im Kanton im Sinne der «appartements pédagogiques» heute als nicht notwendig und übertragen auf die Verhältnisse in der Schweiz auch als zu teuer, um die Bevölkerung weitergehend über die Sparmassnahmen im Bereich Energie und Wasser zu sensibilisieren.

3. Falls ja: Unter welchen Prämissen liesse sich eine solche Wohnung oder allenfalls ein „Bildungsmobil“ realisieren?

Ein Bildungsmobil als eine «fahrende Wohnung», die an verschiedenen Orten im Kanton für eine gewisse Zeit stationiert wäre, könnte allenfalls eine Möglichkeit sein. Der Ansatz müsste auf die eigentlichen Sparziele fokussiert sein und in die bestehenden Angebote eingebettet werden. Ein Bildungsmobil könnte nicht eine ganze Wohnung abbilden. Für die Verhältnisse im Kanton Basel-Landschaft wäre eine Beratung und Information im Bereich des Energie- und Wassersparens jedoch ausreichend. Es braucht keine weitergehende Beratung und Einflussnahme, wie dies der französische Ansatz macht.

Ob sich ein Bildungsmobil für den Kanton Basel-Landschaft eigenen würde, müsste jedoch zuerst genauer abgeklärt werden. Allenfalls wäre auch eine Zusammenarbeit mit anderen Kantonen in der Nordwestschweiz sinnvoll.

4. Wenn nein: Welche Alternativen sieht der Regierungsrat, um die breite Bevölkerung – sprich: nicht nur die Schulkinder – über die gerade aktuellen Sparappelle des Bundesrats hinaus bezüglich umwelt- und budgetschonendem Verhalten auf effektive Art zu informieren/sensibilisieren?

Der Regierungsrat ist der Ansicht, dass sich die Bevölkerung über die bestehenden Angebote bereits gut über die ressourcenschonenden Massnahmen informieren kann. Die Bevölkerung im Kanton ist zudem gut für Energiesparmassnahmen sensibilisiert. Dies zeigt die Bekanntheit des Baselbieter Energiepakets und die grosse Anzahl an Energiefördergesuchen, die kontinuierlich steigt.

Die trockenen Sommer in den letzten Jahren haben die Bevölkerung ebenfalls für das Thema Wasser sensibilisiert. Die Sparappelle der Gemeinden zeigen jeweils Wirkung.

Weitergehende Massnahmen sind möglich, jedoch muss dabei im Vorfeld abgeschätzt werden, wie gross der Nutzen im Vergleich zum Aufwand ist.

Liestal, 20. Dezember 2022

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Kathrin Schweizer

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich